

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

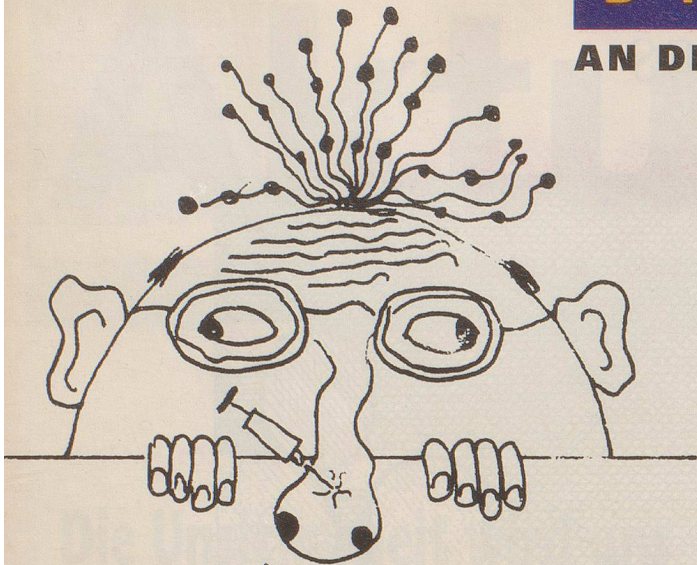
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE REDAKTION



Manche Lehrer sind wie Fixer, denn sie denken immer nur an ihren STOFF!

Sehr geehrter Herr Raschle, Ich bin Schüler (12 Jahre) und stelle immer wieder fest, dass sich die Lehrer vor allem mit dem Schulstoff und viel weniger mit uns und unseren Wünschen beschäftigen.

Ich zeichne gerne und frage Sie, ob diese Zeichnung im *Nebelspalter* abgedruckt werden könnte.

Ich freue mich auf Ihre Antwort und grüsse Sie herzlich

Jonas Vogler, Grosswangen

Hoffentlich bald weg vom Fenster

Nebelspalter allgemein

Soviel Blödheit ist mir noch in keiner Zeitschrift begegnet. Man kann nur hoffen, dass der *Nebelspalter* nicht mehr spaltet, sondern im Nebel verschwindet. Das ist geistige und papierene Umweltverschmutzung!

Rudolf Syz,
Unternehmensberatung, Liestal

«Ich schliesse mich dem Vorredner an», heisst es so schön in der Politik und im Vereinsleben. Das tue ich auch. Aus dem einst verstaubten und biedereren *Nebelspalter* ist eine wirklich satirische Zeitschrift geworden, voll mit frechen und plakativen Beiträgen wie auch mit hintergründiger Kritik. Ich freue

mich jeden Montag auf die Post aus Rorschach. Lasst Euch nur nicht unterkriegen!

Ralf Zeller, Wil

In einigen Ihrer letzten Ausgaben haben Sie unser Ästhetikgefühl ausserordentlich strapaziert (einige wüste Comic-Folgen können wir nicht nachvollziehen). Wir wünschen uns einen sauberen Humor!

Ralph Fröbel, Au ZH

Die ehemals satirische Schweizer Zeitung wird von Ausgabe zu Ausgabe primitiver, überflüssiger und beleidigender. Als Abonnent durfte ich etwa 20 Jahre lang Freude am *Nebelspalter* haben. Leider hat er in den vergangenen eineinhalb Jahren, seit dem Redaktionswechsel, sein Niveau verloren. Schade um Horst, Efeu und all die andern, selbst wenn ich früher auch nicht mit allem einverstanden war bzw. mich mit allen Autoren einverstanden erklären konnte.

Pignolet André, Spiez

Frontalangriff gegen die Linienfliegerei

«Durch Berge von Abfall...», Nr. 42

Als Flugkapitän bei der Swissair fliege ich seit Jahren mit Begeisterung in der interessanten Welt-

geschichte herum, ohne Gameboy und auch ohne dass ich zum Alkoholiker geworden wäre.

Den Frontalangriff, den Sie gegen die Linienfliegerei im allgemeinen und gegen die Swissair im speziellen unternommen haben, grenzt an Frechheit. Oder soll das Satiere sein? Unternimmt doch die Swissair alles Erdenkliche, um ihr Produkt so umweltgerecht wie möglich herzustellen.

Darf ich annehmen, dass Sie die zitierte Umweltbilanz mit der Ökobilanz 1992, die von der Swissair im Frühling 1993 publiziert wurde, verwechseln. Im übrigen hoffe ich, dass Sie diese Schrift gelesen haben.

Darf ich weiter voraussetzen, dass Sie erfahren haben, dass die Airbus A320, die in den nächsten Monaten geliefert werden, trotz beträchtlicher Mehrkosten mit den immissionsärmsten Triebwerken bestellt wurden, die auf dem Markt erhältlich sind.

Wie Sie ja sicher ebenfalls wissen, wurde der Swissair dank der letzten Volksentscheide, die eine vermehrte Abkapselung der Schweiz zur Folge haben, die Operation nicht gerade erleichtert. Daraus liesse sich sicher eine pfiffige Satire machen.

Dieser Brief würde viel zu lang, wenn ich zu allen angesprochenen Themen Stellung nehmen würde. Aber Ihnen ist dies sowieso alles bestens bekannt und wurde aus irgendwelchen satirischen Gründen in Ihrem Artikel nicht verwendet.

Gegen die Verunglimpfung unseres Berufsstandes will ich ebenfalls nicht Stellung beziehen. Dies ist mir schlichtweg zu dumm. Aus der Art des Artikels spricht eine grosse Frustration – oder ist es gar Eifersucht? Der Gedanke drängt sich auf, dass der Verfasser dieses Angriffes einmal eine Pilotenselektion, sei es im Militär oder auch bei der Swissair, aus irgendwelchen Gründen nicht bestanden hat.

Aber keine Angst: Ich künde das *Nebelspalterabo*, das ich seit bald 20 Jahren habe, nicht auf. Ich habe

immer noch die Hoffnung, dass der *Nebelspalter* über kurz oder lang wieder zu einem besseren Niveau finden wird.

Rudolf Lang, Lindau

PS: Ich würde mich sehr gerne zur Verfügung stellen, um dem Verfasser des oben erwähnten Artikels den Beruf des Linienpiloten in der ganzen Vielfalt vorzustellen.

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelspalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,

9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 122.–

6 Monate Fr. 64.–

Europa*: 12 Monate Fr. 146.–

6 Monate Fr. 76.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 172.–

6 Monate Fr. 89.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich,

Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

RSD Verlag

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen

Telefon 053/33 64 64,

Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage

vor Erscheinen; vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1